

PRESSEMITTEILUNG

Donnerstag, 30.11.2023
Staatspark Fürstenlager

Schloss
61348 Bad Homburg v.d.H.

T. +49 (0)6172 9262 109
T. +49 (0)6172 9262 156

presse@schloesser.hessen.de
www.schloesser-hessen.de

80 neue Obstbäume für das Fürstenlager – Möglich gemacht durch das Programm „CO2- neutrale Landesverwaltung“

Am 29. November 2023 haben die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (SG) im Staatspark Fürstenlager damit begonnen, 80 neue Obst-Hochstämmen zu setzen. Bei einem Ortstermin am 30. November informierten Philipp Ludwig (kommissarischer Leiter des Fachgebietes Gärten und Gartendenkmalpflege der SG) und Stefan Jagenteufl (Außenstellenleiter Staatspark Fürstenlager, SG) die Presse über die Pflanzungen. Sie sind Teil des Projektes „Klimafolgenanpassung in den Liegenschaften und Gärten des Kulturbereichs - Nachpflanzung von Gehölzen in historischen Gärten“ in Kooperation mit Hessen Kassel Heritage, das über das Programm „CO2-neutrale Landesregierung“ finanziert wird.

„Der Klimawandel gefährdet zunehmend die uns anvertrauten Garten- und Parkanlagen. Jede Maßnahme, die diese Gartendenkmäler gegen die Herausforderungen der Klimaveränderungen schützen kann, hilft das gewachsene Kulturerbe Hessens zu bewahren. Ich freue mich daher sehr, dass wir über das Programm der Landesregierung mehrere tausend Gehölze – von kleinen Heckenpflanzen bis hin zu großen Parkbäumen – in unseren Parkanlagen pflanzen können“, so Kirsten Worms, Direktorin der SG. „Diese Zuwendung zeigt den hohen Stellenwert unserer Gärten und ihren Beitrag zu CO2-Bilanzierung über die Jahrhunderte hinweg.“

Bei den neuen Gehölzen handelt es sich um zweijährige Jungbäume historischer Apfel- und Birnensorten, die ihren Platz entlang der „Apfelallee“ in Richtung Hermann-Schäfer-Eiche finden. Hier gab es bereits vor 1800, als die Landgrafen von Hessen-Darmstadt das Fürstenlager zur Sommerresidenz entwickelten, eine Allee aus Obstbäumen. „Aufgrund von Quellenrecherchen und Analysen historischer Bestands- und



Die Apfelallee im Staatspark Fürstenlager wird bald wieder ihrem Namen gerecht.
©SG, Foto: Susanne Király



Parkleiter Gärtnermeister Stefan Jagenteufl (r.) beim Pflanzen der Obstgehölze mit den Gesellen Christel Schneider und Malte Osterodt. ©SG, Foto: Susanne Király



Sogenannte „wurzelnackte“ Ware.
©SG, Foto: Susanne Király

Bestelllisten sowie alter Parkpläne versuchen wir uns mit den Neupflanzungen dem Zustand von vor über 200 Jahren anzunähern“, erläutert Philipp Ludwig die Standortwahl. Gepflanzt wird in Blöcken aus immer 4 Bäumen einer Apfelsorte im Wechsel mit zwei Bäumen einer Birnensorte. „Mit den historischen Sorten bekommt das Fürstenlager nicht nur ein weiteres Stück seines einstigen Erscheinungsbildes zurück, sie sind auch robuster und resistenter als moderne Zuchtsorten,“ ergänzt Parkleiter und Gärtnermeister Stefan Jagenteufl.

Etwa zeitgleich gibt es im Rahmen des Projektes weitere Pflanzungen in den Gärten der Hessischen Schlösserverwaltung. So wird im Klostersgarten Seligenstadt und im Schlossgarten Weilburg der durch den Buchsbaumzünsler stark beeinträchtigte Buchsbestand durch 15.000 neue Buchspflanzen der widerstandsfähigsten Sorte „Herrenhausen“ ersetzt. Ebenfalls im Klostersgarten Seligenstadt und im Prinz-Georg-Garten Darmstadt gibt es Ersatz- und Neupflanzungen robuster Obstgehölzsorten.

Der Winter ist die klassische Pflanzzeit sogenannter „wurzelnackter“ Ware, also Bäumchen, die ohne Erdballen geliefert werden. Nach dem Blattfall befinden sie sich in der Winterruhe befinden und haben aktuell nur einen minimalen Wasserbedarf. Bis die neuen Obstbäume einen nennenswerten Ertrag bringen, dauert es noch einige Jahre. Dann aber sollen die Äpfel und Birnen vorwiegend zum Mosten verwendet werden.

Pressekontakt:

presse@schloesser.hessen.de

Dr. Susanne Király

T. +49 (0)6172 9262 109

Lena Liebau

T. +49 (0)6172 9262 156

Miriam Schmidt (wissenschaftliche Volontärin)

T. +49 (0)6172 9262 103